

Stadtentwässerung Dresden GmbH



Vergabeunterlage

**Kläranlage Dresden-Kaditz, Haus A,
Fassadensanierung und Anbau Fluchttreppe
Los 2: Außenputz**

**1. Heftung
- verbleibt beim Bieter -**

Stadtentwässerung Dresden GmbH



Vergabeunterlage

**Kläranlage Dresden-Kaditz, Haus A,
Fassadensanierung und Anbau Fluchttreppe
Los 2: Außenputz**

- Baubeschreibung -

Grundstück: Kläranlage Dresden-Kaditz, Scharfenberger Str. 152, 01139 Dresden

Bauvorhaben: Haus A Fassadensanierung und Anbau Fluchttreppe

Los 02. Außenputz

Vergabe-Nr.: **201.2/KA/25**

1 Allgemeine Vorbemerkungen

1.1 Träger des Vorhabens

Stadtentwässerung Dresden GmbH
Scharfenberger Straße 152
01139 Dresden

1.2 Allgemeine Vorbemerkungen

Gegenstand der Baumaßnahme ist das Haus A am Eingang des Geländes der Kläranlage in Dresden-Kaditz. Das Gebäude ist als ehemaliges Wohnhaus für Anlagenmitarbeiter Teil des historischen Gebäudebestands der Kläranlage und befindet sich damit auf der Liste der Kulturdenkmale des Freistaates Sachsen. Es wurde um 1910 errichtet, der Entwurf stammt zu wesentlichen Teilen vom damaligen Stadtbaurat Hans Erlwein. Das Gebäude ist gegenwärtig Sitz der Geschäftsführung der Stadtentwässerung Dresden GmbH.

Das Gebäude liegt an der Grenze des Kläranlagengeländes. Der Hauptzugang erfolgt direkt von der Scharfenberger Straße, die Giebelseiten und die rückwärtige Fassade liegen innerhalb des Betriebsgeländes. Das Haus ist von geschütztem Baumbestand umgeben und grenzt unmittelbar an z.T. unterirdische Bauwerke des Kläranlagenbetriebs.

1.3 Abkürzungen

AG = Auftraggeber
AN = Auftragnehmer
BÜ = Bauüberwachung

2 Allgemeine Beschreibung der Leistung

2.1 Auszuführende Leistungen

2.1.1 Umfang der Baumaßnahme

Im Zuge der Baumaßnahme wird am westlichen Giebel eine Stahl-Treppenkonstruktion als außenliegende Fluchttreppe errichtet. Dazu wird eine

vorhandene Fensteröffnung zur Türöffnung erweitert.

Bei vorbereitenden restauratorischen Untersuchungen an der Fassade wurden Belege für die originale Fassadenfassung aus der Errichtungszeit befundet. Auf deren Basis wird die Putzfassung der Fassaden von Erdgeschoss, Obergeschoss und Gauben sowie der Dachlaterne in Anlehnung an das Original als Strukturhandputz wiederhergestellt. Zur Verbesserung der thermischen Hülle wird unter dem historischen Oberputz ein hochdämmender Unterputz aufgebracht.

Nach Abschluss der Fassadenarbeiten und Einbau der Treppe werden die unmittelbar betroffenen Geländebereiche nach Bestand wieder hergestellt. Der Antrittsbereich der neuen Treppe wird gepflastert.

Die Baumaßnahme wird bei uneingeschränkter Weiternutzung des Gebäudes durchgeführt.

2.1.2 Losaufteilung

Im Rahmen des Bauvorhabens sind insgesamt 11 Lose umzusetzen:

Los 01	Bauhauptleistungen
Los 02	Außenputz
Los 03	Gerüstbau
Los 04	Maler
Los 05	Metallbau
Los 06	Dacharbeiten
Los 07	Tischlerarbeiten
Los 08	Gebäudereinigung
Los 09	Elektroinstallation
Los 10	Heizungsinstallation
Los 11	Außenanlagen

2.1.3 Leistungen Los 02

Gegenstand des Auftrags sind die für die Erbringung der Leistungen erforderlichen Maßnahmen zur Baustelleneinrichtung wie Bauzaun, Baustromanschluss und Bauwasseranschluss.

Nach Einrichtung der Baustelle werden Schutzmaßnahmen am Bestand durchgeführt. Die Fenster bleiben im Bestand erhalten und sind in allen Arbeitsgängen adäquat zu schützen. Da die Baumaßnahme im genutzen Zustand erfolgt, darf die Lüftungsfunktion der Fenster nur während tatsächlicher Arbeiten unterbrochen werden. Die Fensterläden werden abgenommen und auf dem Gelände an einem vom AG zugewiesenen Ort für die Dauer der Baumaßnahme gelagert und gesichert. Dachdeckung und Aufliegefläche sind zu schützen. Die Fallrohre werden abgebaut und an den Anschlüssen eine provisorische Regenwasserableitung zur Versickerung

hergestellt.

Der vorhandene Außenputz wird abgebrochen, ebenso die Fensterbänke und die Sockelverblechung. Das Mauerwerk wird auf Schadstellen geprüft, nach Erfordernis ausgebessert und gereinigt. In Einzelbereichen wird je nach Bedarf ein Ausgleichsputz aufgebracht.

Der Neuaufbau des Fassadenputzes beginnt mit Spritzbewurf, darauf wird ein Aerogel-Dämmputz als Unterputz nach Herstellerangaben aufgebracht. Der Oberputz wird nach historischem Vorbild als sogenannter „Erlweinputz“ hergestellt. Die bogenförmige Fassadenstruktur wird in allen Teilen übernommen und erhält auf allen Flächen einschließlich Leibungen die gleiche Putzstruktur. Für die originalgetreue Nachbildung des Putzes ist Handmischung vor Ort erforderlich.

Der leicht vorstehende Sockel aus Betonwerkstein wird gereinigt, mit Verfestiger behandelt und mit einem Blech abgedeckt. Die Fensterbänke werden in gleicher Form wie im Bestand als Klempnerarbeit mit hinterer und seitlicher Aufkantung sowie vorderer Wulst erneuert.

Nach Abschluss der Arbeiten wird die Dachentwässerung wieder hergestellt, die Fensterläden eingebaut und die Baustelleneinrichtung beräumt.

Die Entsorgung der Abbruchstoffe erfolgt nach Baufortschritt.

2.1.4 Leistungen Dritter

Durch Los 01 wird das Bau-WC gestellt. Ebenfalls in Los 01 wird der Durchbruch für die neue Außentür zur Treppe hergestellt und mauerermäßig versäubert, der Einbau der neuen Tür erfolgt in Los 07.

Los 03 stellt das Fassadengerüst.

Durch Los 04 werden die Malerarbeiten an der Fassade und an Fenstern und Fensterläden erbracht.

Los 05 fertigt und montiert die Außentreppe.

2.2 Gleichzeitig laufende Bauarbeiten

Die Baumaßnahme findet bei durchgehender Büronutzung des Gebäudes statt.

3 Angaben zur Baustelle

3.1 Lage der Baustelle

Haus A befindet sich auf dem Betriebsgelände der Kläranlage in Dresden-Kaditz,
Scharfenberger Straße 152
01139 Dresden

3.2 Vorhandene öffentliche Verkehrswege

Das Gebäude ist vorderseitig über eine öffentliche Straße erschlossen. Die Baustelle wird über das betriebsinterne Wegenetz erreicht. Auf dem Gelände der Kläranlage gilt die StVO.

3.3 Zugänge, Zufahrten

Das Gelände der Kläranlage ist allgemein und die Gebäude im einzelnen gesichert. Arbeiten auf dem Gelände sind über die Projektverantwortlichen beim Wachschatz anzumelden. Die Arbeitszeiten für Bauarbeiten sind von Montag bis Freitag, 7:00 bis 18:00 Uhr. Darüber hinausgehende Arbeitszeiten bedürfen einer Ausnahmegenehmigung und der schriftlichen Beantragung beim AG.

3.4 Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen

Anschlussmöglichkeiten für Strom und Wasser sind im Gebäude oder in unmittelbarer Nähe vorhanden. Bauwasser- und Baustromanschlüsse werden nach Vorgaben des AG eingerichtet und unentgeltlich zur Nutzung zur Verfügung gestellt.

3.5 Lager- und Arbeitsplätze

Lager- und Arbeitsplätze können auf dem Grundstück bereitgestellt werden, die ausdrückliche Zuweisung der Flächen durch AG/BÜ ist erforderlich. Die Flächen sind nach entsprechender Aufforderung unverzüglich zu räumen.

4 Angaben zur Bauausführung

4.1 Unfallverhütung

Der AN ist zur Einhaltung der gesetzlichen Unfallverhütungsvorschriften verpflichtet.

4.2 Gerüste, Hebezeuge

Gebäudehöhe maximal: 15,50 m (Dachlaterne)

Für die Arbeiten ist ein Gerüst vorgesehen. Für den Transport des Bauschutts sind die erforderlichen Hebezeuge vom AN zu stellen. Deren Höhe sollte die Gebäudehöhe nicht übersteigen. Der Einsatz eines stationären Drehkrans ist ausgeschlossen.

4.3 Baubesprechung

Der AN hat zu den voraussichtlich 2 mal wöchentlich stattfindenden Baubesprechungen einen bevollmächtigten Vertreter zu entsenden.

4.4 Abfälle

Abfälle (Bodenaushub, Bauschutt, Straßenaufbruch, Baustellenmischabfälle u.a.), die bei der Ausführung der Bauleistungen durch den Auftragnehmer auf Baustellen des Auftraggebers anfallen, sind unter Beachtung der abfallrechtlichen

Bestimmungen des KrWG (insbesondere Nachweisverordnung sowie untergeordnetes Regelwerk) sowie der jeweils gültigen Fassung der Durchführungsverordnung zur SächsBO zu behandeln und zu entsorgen. Der AG bleibt in jedem Fall der Abfallerzeuger.

Abfälle aus vom AN selbst eingebrachten Materialien (z.B. Verpackungen, Holz, andere Betriebsmittel und Baustoffe, z.B. Bohrsuspension) sind vom AN eigenständig zu entsorgen. Abweichend vom vorherigen Absatz ist dafür der AN Abfallerzeuger. Eine Mitablagerung in die Erfassungssysteme des AG ist ausdrücklich verboten.

Der AN hat entsprechend beigefügtem Formblatt „Entsorgungskonzept SEDD“ ein Entsorgungskonzept zu erstellen und spätestens zur Bauanlaufberatung vorzulegen. Die Entsorgungswege der Abfallarten und -mengen müssen für den AG nachvollziehbar den geltenden abfallrechtlichen Bestimmungen entsprechen. Die Anforderungen der Gewerbeabfallverordnung an die getrennte Sammlung und hochwertige Entsorgung von Bau- und Abbruchabfällen (GewAbfV, https://www.wertstoffe.sachsen.de/download/smul.2019_merkblatt_bauabfaelle_a4_201119.pdf) sind unbedingt einzuhalten. Der AG behält sich vor, bei Nichtübereinstimmung des Entsorgungsweges mit den gesetzlichen Bestimmungen vom AN einen anderen Entsorgungsweg zu verlangen! Das vom AG bestätigte Entsorgungskonzept ist für den AN verbindlich. Eine Abweichung vom bestätigten Entsorgungskonzept (auch bei Transportfirmen) ist nur in begründeten Fällen und nur nach vorheriger Abstimmung mit dem AG möglich.

Der AN führt den lückenlosen Nachweis (Lieferscheine, Wiegenoten, Übernahme-, ggf. Begleitscheine) über die Verwertung/Beseitigung der Abfälle. Das gilt für alle Abfallarten und -mengen, incl. unbelasteten Boden. Der AG darf jederzeit die Vorlage der Entsorgungsnachweise zur Kontrolle der rechtmäßigen Entsorgung verlangen. Abweichend davon hat der AN bei der Entsorgung von gefährlichen Abfällen die Übernahmescheine innerhalb von 10 Tagen nach erfolgter Entsorgung unaufgefordert an den AG zu übergeben. Die Abrechnung der entsorgten Abfälle erfolgt auf Grundlage einer Kopie der Nachweise der Entsorgungsanlage.

Werden Abfälle in unterschiedlichen Kalenderjahren entsorgt, hat der AN bis zum 07.02. des Folgejahres eine Abfallzwischenbilanz sowie eine Abfalldokumentation nach GewAbfV dem AG abzugeben. Es sind die Mengen pro Abfallart und Entsorgungsanlage gemäß den Entsorgungsnachweisen zusammenzufassen.

Spätestens eine Woche vor der Bauabnahme ist dem AG unaufgefordert eine abschließende Abfallbilanz über die gesamte Bauzeit abzugeben. Es sind pro

Abfallart und Entsorgungsanlage in tabellarischer Form alle Lieferungen mit Angabe des Lieferdatums, der Wiege-/Übernahmescheinnummer, des Beförderers und der Menge zu erfassen sowie die Gesamtmenge des Abfalls pro Entsorgungsanlage. In der Anlage sind alle Entsorgungsnachweise, getrennt nach Abfallart und Entsorgungsanlage, vollständig zu übergeben.

Ebenso spätestens eine Woche vor der Bauabnahme ist dem AG unaufgefordert eine Dokumentation über die Bau- und Abbruchabfälle nach §8 GewAbfV zu übergeben.

Wenn nicht anders festgelegt ist, sind die Kosten für die Abfallanalysen incl. fachgerechte Probenahme, das Be- und Entladen, den Transport und die Entsorgung der Abfälle incl. Übernahme-/Begleitscheingebühren, bei Bedarf Gutachterkosten für Anforderungen der GewAbfV in den Einheitspreisen zu kalkulieren. Der Umfang und Häufigkeit der Analysen richten sich nach Anforderungen der Entsorgungsanlage. Die Analysenergebnisse sind dem AN mit der Rechnungslegung der Entsorgung zu übergeben. Bei Vorgabe des Entsorgungsweges durch den AG sind nur die Kosten für das Be- und Entladen sowie den Transport zur Entsorgungsanlage zu kalkulieren.

Enthält der LV-Text keine Angaben zur Abfalldeklaration, so handelt es sich um unbelastetes Material, welches den Vorgaben der Zuordnungsklasse bis Z 1.2 nach LAGA TR Boden, bis BM-F1 nach EBV bzw. Verwertungsklasse A nach RuVA-StB 01 genügt. Die Entscheidung für eine getrennte Entsorgung von Bodenaushub (LAGA Z 0, Z 1.1 und Z 1.2; BM-0, BM-F1) verbleibt beim AN. Unterschiedliche Kosten sind bei der Kalkulation des Einheitspreises (bis LAGA Z 1.2, bis BM-F1) zu beachten. Zu entsorgende mineralischen Abfälle (Beton, Steinzeug, Bauschutt...) ohne konkrete Abfalldeklaration unterfallen der Zuordnungsklasse RC-1 nach EBV.

Das mit dem Transport von Abfällen (einschließlich unbelasteter Bodenaushub) beauftragte Transportunternehmen muss für den Transport der angegebenen Abfallschlüsselnummern entweder eine Transportgenehmigung nach TgV, eine Transportanzeige nach §53 KrWG, eine Transporterlaubnis nach § 54 KrWG oder eine Entsorgungsfachbetrieb-Genehmigung zum Transport von diesen Abfällen besitzen. Die Bestimmungen zum Transport von Gefahrgut sind einzuhalten.

Alle Abfalltransporte sind während des Transportes mit zwei „A-Schildern“ entsprechend §55 KrWG (vorn und hinten) zu kennzeichnen. Auf dem Fahrzeug ist eine Kopie der Transportanzeige nach §53 KrWG, der Transporterlaubnis nach §54 KrWG, der Transportgenehmigung nach TgV bzw. des Entsorgungsfachbetriebzertifikates mitzuführen.

Transportfahrzeuge dürfen nur das zulässige Gesamtgewicht entsprechend § 34 StVZO aufweisen. Entsprechende Kontrollen behält sich der Auftraggeber vor. Bei Feststellung einer Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichtes bei Transportfahrzeugen erfolgt eine Anzeige bei der zuständigen Behörde.

Die Abfälle sind von der Baustelle/ZBE/Bereitstellungslager direkt zur Entsorgungsanlage zu transportieren. Eine Zwischenlagerung auf dem Transportweg zur Entsorgungsanlage ist nicht erlaubt.

Bei einer ggf. erforderlichen Zwischenlagerung von schadstoffbelasteten Abfällen hat der AN geeignete technische Sicherungsmaßnahmen zu ergreifen, um ein Auswaschen von Schadstoffen zu verhindern (z.B. Abdeckung und befestigte Unterlage). Wenn nicht anders festgelegt ist, sind die Kosten für die Sicherungsmaßnahmen in den Einheitspreisen zu kalkulieren.

Während der Bauarbeiten anfallendes Abwasser darf nicht in ein Gewässer eingeleitet werden. Generell muss während der Bauzeit und später jeglicher Schadstoffeintrag in Wasser und Boden verhindert werden. Für das Gesamtvorhaben gilt die allgemeine Sorgfaltspflicht.

Bei unsachgemäßem Verbringen der Abfälle durch den AN sind alle damit zusammenhängenden Folgekosten (Rücktransporte, evtl. Schadensbeseitigung, Umweltschutzauflagen u. ä.) durch diesen zu tragen.

4.5 Beweissicherung

Für die beweiskräftige Dokumentation des Zustands der Baubereiche ist der AN verantwortlich.

4.6 Fachbauleitererklärung

Mit Beginn der Arbeiten ist dem Auftraggeber die Fachbauleitererklärung gemäß Sächsischer Landesbauordnung § 56 Absatz (2) vorzulegen.

4.7 Technische Vertragsbedingungen

Es gelten die Allgemeinen technischen Vertragsbedingungen für Bauleistungen (VOB/C).

5 Ausführungsunterlagen

5.1 Vom AG zur Verfügung gestellte Ausführungsunterlagen (Pläne, Gutachten)

- Ausführungspläne 2fach in Papierform, digital
- Baugenehmigung mit Auflagen

5.2 Vom AN zu erstellende bzw. zu beschaffende Ausführungsunterlagen

keine

6 Anlagen

- Pläne gem. Planliste
- Untersuchungsbericht Sondierungen Fassade, Restaurator Markus Schulz
- Fotodokumentation zum Untersuchungsbericht, Restaurator Markus Schulz